

Inhaltsverzeichnis.

I. Dichter, in deren Liedern die nicht trochäischen Verse ohne bestimmten Rhythmus nach dem Principe der Silbenzählung gebaut sind.

Reinmar v. Hagenau	Ms. F. 150, 28 ff.	§ 1—4
	Ms. F. 189, 5 ff.	5—7
Kaiser Heinrich	Ms. F. 5, 16 ff.	8—13
Ulrich v. Guotenbure	Ms. F. 77, 36 ff.	14—18
Herzog v. Anhalt	I	19—21
Albrecht v. Johannsdorf	Ms. F. 87, 5 ff.	22—24
Friedrich v. Hausen	Ms. F. 43, 28 ff.	25—27
	Ms. F. 52, 37 ff.	28—30
Hartmann v. Ouwe	Ms. F. 215, 14 ff.	31—33
Heinrich v. Veldegge	Ms. F. 62, 25 ff.	34—36
	Ms. F. 63, 20 ff.	37
Bernger v. Horheim	Ms. F. 113, 1 ff.	38
	Ms. F. 113, 33 ff.	39
	Ms. F. 114, 21 ff.	40
	Ms. F. 115, 27 ff.	41
Rückblick		42—49
Der v. Kolmas	Ms. F. 120, 1 ff.	50—54

II. Dichter, bei denen sich die Rhythmuslosigkeit bis zum rein daktylischen Rhythmus entwickelt.

Rudolf v. Fenis	Ms. F. 80, 1 ff., 80, 25 ff.	§ 56—63
	Ms. F. 83, 11 ff.	64
	Ms. F. 83, 25 ff.	65
	Ms. F. 82, 26 ff.	66
Hiltbolt v. Swanegou		67—81
	XIII	68
	XIV	69
	VI	70
	I	71
	VIII	72
	XIX	73
	XV	74
	III	75
	V	76
	VII	77
	XI	78
	II	79
	XVIII	80

Walther v. d. Vogelweide	85, 25 ff.	§ 82
	110, 13 ff.	83
	39, 1 ff.	84
	11 ff.	85
Marcgräve v. Höhenbure		86—90
	IV	87—88
	VI	89—90
Heinrich v. Mörungen		91—102
	Ms. F. 129, 14 ff.	92
	Ms. F. 133, 13 ff.	93
	Ms. F. 135, 9 ff.	94
	Ms. F. 140, 32 ff.	95
	Ms. F. 141, 15 ff.	96
	Ms. F. 141, 37 ff.	97
	Ms. F. 122, 1 ff.	99—102
Ulrich v. Liechtenstein		103—110
	X	104
	XI	105
	XVI	106
	VI	107
	XII	108
	XVIII	109
Rückblick		111
Zusammenstellung der bisher behandelten Strophenformen		112

III. Dichter, in deren Liedern der daktylische Rhythmus vollkommen entwickelt ist.

Lieder, in denen noch vereinzelt Vertretung des Daktylus durch Trochäus vorkommt

Blinger v. Steinach	Ms. F. 118, 1 ff.	§ 113
Heinrich v. Vrouwenberc	II	114—115
Rückblick		116

Lieder, in denen der daktylische Rhythmus ganz rein erscheint

1. Der daktylische Rhythmus ist der ausschliessliche:

a. Sämtliche Verse haben vier Hebungen:

α. 8 Verse zu einer Strophe vereinigt:		
Hiltbolt v. Swanegou	VII	} 118
Rudolf v. Fenis	Ms. F. 82, 26 ff.	
Munegiur	I	} 119
Heinrich v. Rugge	Ms. F. 101, 15 ff.	

β. 7 Verse zu einer Strophe vereinigt:		
Ulrich v. Liechtenstein	XVIII	} 120
Hiltbolt v. Swanegou	II	
Heinrich v. Rugge	Ms. F. 108, 22 ff.	120—121
Hezbolt v. Wizensê	III	122
Bernger v. Horheim	Ms. F. 115, 27 ff.	123

γ. 9 Verse zu einer Strophe vereinigt:		
Blinger v. Steinach	Ms. F. 118, 1 ff.	124

δ. 10 Verse zu einer Strophe vereinigt:		
Hiltbolt v. Swanegou	V	125

ε. 5 Verse zu einer Strophe vereinigt:		
Walther v. d. Vogelweide	39, 1 ff.	126
Rückblick		127

b. Verse mit verschiedener Hebungenzahl verbunden:

α. Der viermal gehobene Vers hat noch das Uebergewicht:		§ 128
Marcgrâve v. Höhenburc	VI, 1—3	129
Burkart v. Höhenvels	I	129—130
Rudolf v. Fenis	Ms. F. 83, 25 ff.	132
Heinrich v. Vrouwenberc	II	133
Hezbolt v. Wizensê	II	134
Schenke v. Limburg	II	135
Der Tugendhafte Schreiber	I	136
Hiltbolt v. Swanegou	XVIII	137
Rückblick		138
β. Andere Verse, als der viermal gehobene, stellen die Einheit der Strophe dar:		
Der Vers von zwei Hebungen:		
Hezbolt v. Wizensê	VII	139
	VI	140
Der Vers von drei Hebungen:		
Heinrich v. Tetingen	I	141
Der Vers von fünf Hebungen:		
Ulrich v. Liechtenstein	XII	142
Rückblick		143

2. Der daktylische Rhythmus ist in derselben Strophe mit anderem verbunden:

a. Der Rhythmus bleibt gleich innerhalb derselben Reimzeile:		§ 144
α. In sonst daktylischer Strophe wird der Eingang des Abgesanges durch einen Vers in trochäischem Rhythmus hervorgehoben:		
Heinrich v. Mörungen	Ms. F. 140, 32 ff. 133, 13 ff. 141, 15 ff. 141, 37 ff.	} 145
Ulrich v. Liechtenstein	XI	
β. Der daktylische und der trochäische Rhythmus halten einander das Gleichgewicht in der Strophe:		
Hiltbolt v. Swanegou	XI	147
Der daktylische Vers von vier Hebungen:		
Hezbolt v. Wizensê	V	148
Der v. Sahsendorf	VI	149
Hezbolt v. Wizensê	I	150
Heinrich v. Mörungen	Ms. F. 129, 14 ff.	151
Der daktylische Vers von zwei Hebungen:		152
Ungenannte Dichter	Ms. H. LXXII	153
Gotfried v. Neifen	24, 35 ff.	154
Ulrich v. Liechtenstein	VI	155
Marnier	II	156
Wizlâv	XIII	157
Der daktylische Vers von drei Hebungen:		
Bûwenburc	VI	158
Otto zëm Turne	V	159
Günther v. d. Vorste	IV	160
Marnier	V	161

γ. Nur vereinzelte daktylische Verse sind in den sonst trochäischen Rhythmus eingefügt:

Gotfried v. Neifen	49, 14 ff.	§ 162
Heinrich v. Stretelingen	III	163
Schenke v. Landegge	VIII	164
Konrad v. Kilchberc	II	165
	V	166
Günther v. d. Vorste	V	167
Geltar	III	168
Goeli	XVIII, 10 ff., XXI, 7 ff.	169
Rückblick		170

b. Der Rhythmus wechselt innerhalb derselben Reinzeile: 171

α. Der trochäische und der daktylische Abschnitt des Verses sind durch regelmässigen Einschnitt getrennt:

Der zweitaktige daktylische Vers: verbunden mit dem dreitaktigen trochäischen:		
Gotfried v. Neifen	37, 2 ff.	172
Bûwenburc	III	174
Burkart v. Hôhenvels	XIV	175
Konrad v. Kilchberc	VI	} 176
Friedrich der Knëht	IV	

verbunden mit dem viertaktigen trochäischen:		
Marner	VIII	177

verbunden mit dem zweitaktigen trochäischen:		
Schenke v. Landegge	I	178

Der viertaktige daktylische Vers:		
Heinrich v. Morungen	Ms. F. 135, 9 ff.	} 179
Der Tugendhafte Schreiber	III	

β. Die beiden Vershälften von verschiedenem Rhythmus sind nicht mehr durch regelmässigen Einschnitt getrennt:

Winli	I	180
Wernher v. Hônberc	V	181
Reinmar der junge		182
Wernher v. Tiufen	III	183
Rückblick		184

γ. Der trochäische oder daktylische Rhythmus eines Verses ist nur in einem Fusse durch den andern unterbrochen:

Der trochäische Rhythmus:		
Marner	VIII	185
Bûwenburc	V	186
	I	187
Marner	IV	188
Schenke v. Landegge	I	189
Friedrich der Knëht	IV	190
Kristân v. Lupîn	II	191
	II	192
Der daktylische Rhythmus:		
Kristân v. Lupîn	IV	193.